

## HPP Prüfung März 2016

Frage 1 // 14 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Angststörung (sozialen Phobie) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die intensiven physiologischen Symptome werden meist als vitale Bedrohung erlebt
- B Die Ängste treten in Situationen auf, in denen eigenes Verhalten einer Bewertung durch andere ausgesetzt ist
- C Erhöhte Selbstaufmerksamkeit und Sicherheitsverhalten tragen zur Aufrechterhaltung der sozialen Angststörung bei
- D Die meisten Betroffenen erkranken erst nach dem 30. Lebensjahr
- E Das Risiko Substanzmissbrauch oder eine Abhängigkeit zu entwickeln ist bei Menschen mit ausgeprägten sozialen Ängsten im Vergleich zur Normalbevölkerung vermindert

Frage 2 // 6 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur bipolaren affektiven Störung nach ICD-10 treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Es gibt Verlaufsformen mit psychotischen Symptomen
- B Frauen sind weitaus häufiger betroffen als Männer
- C Depressive Episoden dauern in der Regel länger als die manischen Episoden
- D Manische Episoden beginnen in der Regel schleichend
- E Die Erkrankung tritt fast ausschließlich innerhalb der ersten zwei Lebensdekaden auf

Frage 3 // 9 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Zu den formalen Denkstörungen gehören:

- A Gedankenübertragung
- B Perseveration
- C Zwangsgedanken
- D Misstrauen gegenüber anderen Menschen
- E Denkhemmung

Frage 4 // 19 (P 16-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Eine Symptomatik mit Euphorie, erhöhter Vigilanz, Tachykardie, Hypertonie und Pupillenerweiterung ist am ehesten typisch für eine

- A Lithiumintoxikation
- B Alkoholintoxikation
- C Opiatintoxikation
- D Benzodiazepinintoxikation
- E Kokainintoxikation

Frage 5 // 1 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu psychiatrischen Notfallsituationen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Durch den Konsum sogenannter synthetischer Kräutermischungen können akute psychotische Zustände mit akuter Selbstgefährdung auftreten
- B Nur im Falle einer akuten Fremdgefährdung kann der Patient gegen seinen Willen zwangsweise untergebracht werden
- C Akute Erregungszustände treten unter anderem bei hirnorganischen Erkrankungen auf
- D Ein Stupor tritt typischerweise bei der emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung auf
- E Im Falle eines akuten Alkoholzugs ist die vorübergehende Gabe von Alkohol als therapeutische Maßnahme ausreichend

Frage 6 // 10 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Typische Wahnhalte bei einer schweren depressiven Episode mit psychotischen Symptomen sind am ehesten:

- A Verarmungswahn
- B Größenwahn
- C Abstammungswahn
- D Versündigungswahn
- E Dermatozoenwahn

Frage 7 // 15 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Die zwangsweise Unterbringung selbstgefährdeter psychisch kranker Personen nach dem Unterbringungsrecht (z.B. Unterbringungsgesetz, Psychisch-Kranken-Gesetz) erfolgt in der Regel

- (1) in einer Einrichtung zur Sicherungsverwahrung
- (2) im psychiatrischen Maßregelvollzug (forensische Klinik)
- (3) auf einer neurologischen Intensivstation
- (4) in einem psychiatrischen Krankenhaus
- (5) in einer psychosomatischen Fachklinik

- A Nur die Aussage 1 ist richtig
- B Nur die Aussage 4 ist richtig
- C Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 8 // 22 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu den organischen psychischen Störungen (nach ICD-10) treffen zu?

- (1) Verfolgungswahn kann ein Symptom einer organisch psychischen Störung sein
- (2) Die Alkoholabhängigkeit zählt zu den organischen psychischen Störungen
- (3) Die Demenz bei HIV-Krankheit zählt zu den organischen psychischen Störungen
- (4) Eine internistische Abklärung ist nicht notwendig
- (5) Unterschiedliche körperliche Erkrankungen können die gleichen psychischen Symptome hervorrufen, d.h. die Symptome sind nicht spezifisch für die Ursache der Erkrankung

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 9 // 25 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur dissoziativen Amnesie treffen zu?

- (1) Charakteristisch ist eine partielle oder vollständige Amnesie für kürzlich traumatisierende oder belastende Ereignisse
- (2) Charakteristisch ist das Fehlen von hirnorganischen Störungen, Intoxikation oder extremer Erschöpfung
- (3) Die dissoziative Amnesie ist ein typische Symptom einer Alzheimer-Krankheit
- (4) Schwierig ist es, eine bewusste Simulation der Amnesie auszuschließen
- (5) Eine dissoziative Amnesie ist grundsätzlich nicht reversibel

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 10 // 2 (P 16-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zum operanten Konditionieren trifft zu? Bei der positiven Verstärkung

- A wird ein angenehmer Reiz nach unerwünschten Verhaltens verringert
- B soll die Auftretenswahrscheinlichkeit des unerwünschten Verhaltens verringert werden
- C wird ein unangenehmer Reiz nach erwünschtem Verhalten entfernt
- D folgt ein angenehmer Reiz auf ein erwünschtes Verhalten
- E soll die Auftretenswahrscheinlichkeit des erwünschten Verhaltens verringert werden

Frage 11 // 16 (P 16-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Eine abnorme Trauerreaktion (pathologische Trauer) wird nach ICD-10 folgendem/n Störungsbild/ern zugeordnet

- A Dysthymia
- B Akute Belastungsreaktion
- C Neurasthenie
- D Anpassungsstörungen
- E Depressive Episode

Frage 12 // 20 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Bei Anorexia nervosa ist das Suizidrisiko erhöht
- B Die Binge-Eating-Störung (BES) tritt bei Männern häufiger auf als bei Frauen
- C Der Übergang von Anorexia nervosa in eine Bulimia nervosa oder eine Binge-Eating-Störung ist nicht möglich
- D Ein relevantes Untergewicht wird angenommen bei einem Body-Mass-Index (BMI) von 20 kg/m<sup>2</sup> bei Erwachsenen
- E Bei Beginn einer Anorexia nervosa vor der Pubertät kann eine primäre Amenorrhö auftreten

Frage 13 // 23 (P 16-1): Einfachauswahl. Die Behandlung von Alkoholikern läuft in verschiedenen Phasen ab. Welche Aussage trifft zu?

- A In der Motivationsphase werden nach erfolgter Entwöhnung die Grundlagen für eine dauerhafte Abstinenz erarbeitet
- B Die Entwöhnungsphase wird auch als Entgiftungsphase bezeichnet
- C Die Reihenfolge der Behandlungsphasen ist: Motivation – Entwöhnung – Entgiftung – Rehabilitation
- D In der Rehabilitationsphase ist die Gabe von Medikamenten entscheidend für die Langzeitstabilität
- E In der Entgiftungsphase können lebensbedrohliche Symptome auftreten

Frage 14 // 27 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Persönlichkeitsstörung (nach ICD10) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Tendenz, neutralen oder freundlichen Handlungen zu misstrauen und als feindselig oder kränkend zu interpretieren
- B Übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- C Übermäßige Pedanterie und Befolgung von Konventionen
- D Rigidität und Eigensinn
- E Eingeschränkte Fähigkeit, Alltagsentscheidungen zu treffen ohne ein hohes Maß an Ratschlägen und Bestätigung von anderen

Frage 15 // 3 (P 16-1) Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität trifft (treffen) zu?

- (1) Heilpraktikern ist die Behandlung von Patienten mit Suizidgedanken grundsätzlich nicht gestattet
- (2) In den Monaten nach der Klinikentlassung ist das Risiko für eine Wiederholung des Suizidversuchs üblicherweise als sehr gering einzustufen
- (3) Direkte Fragen nach Suizidalität sollten bei Patienten mit schwerer Depression vermieden werden
- (4) Bei Schizophrenie ist die Suizidmortalität deutlich höher als bei der Allgemeinbevölkerung
- (5) Bei älteren Menschen sind Suizide nur selten durch eine psychische Erkrankung bedingt

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

Frage 16 // 11 (P 16-1): ): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Als Risikofaktoren für eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit gelten:

- A Hohes Bildungsniveau
- B Hohes Lebensalter
- C Alter der Mutter über 35 Jahre bei der Entbindung
- D Demenz bei Verwandtschaft ersten Grades
- E Vegane Ernährung

Frage 17 // 21 (P 16-1): ): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Ein 60-jähriger Patient berichtet Ihnen von einer quälenden inneren Unruhe, verstärkt im Sitzen und Liegen, mit ausgeprägtem Bewegungsdrang, der den ganzen Körper betrifft. Während des Gesprächs ist er unfähig, still zu sitzen, tritt von einem Bein auf das andere oder wippt hin und her.

Dies spricht am ehesten für ein/eine:

- A Akathisie
- B Adynamie
- C dissoziative Bewegungsstörung
- D Hypothyreose
- E Tourette-Syndrom

Frage 18 // 24 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Zu den spezifischen (isolierten) Phobien nach ICD-10 gehören:

- (1) Klaustrophobie
- (2) Höhenangst
- (3) Generalisierte Angststörung
- (4) Hysterie
- (5) Examensangst

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 19 // 26 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen für Cannabiskonsum zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Regelmäßiger Cannabiskonsum führt zu ausgeprägter körperlicher Abhängigkeit
- B Cannabiskonsum verursacht eine Pupillenverengung (Miosis)
- C Durch regelmäßigen Cannabiskonsum können Psychosen ausgelöst werden
- D Längerdauernder Cannabiskonsum kann zu psychischer Abhängigkeit führen
- E Bei chronischem Cannabiskonsum kommt es häufig zu einer starken Antriebssteigerung

Frage 20 // 4 (P 16-1) Einfachauswahl. Welche Aussage zu verhaltenstherapeutischen Verfahren trifft zu?

- A Bei der rational-emotiven Therapie (RET) von Verhaltensstörungen (nach Ellis) lassen sich die irrationalen Grundannahmen durch einmaliges Aufdecken beheben
- B Bei dem von Beck für die Behandlung von depressiven Störungen entwickelten Konzept der „kognitiven Triade“ handelt es sich um Reizüberflutung
- C Bei Biofeedback werden Erlebnisinhalte der Patienten verbalisiert
- D Eine Konfrontationsbehandlung mittels Flooding muss vom Therapeuten angeleitet und begleitet werden
- E Eine systematische Desensibilisierung ist in erster Linie bei Schizophrenie indiziert

Frage 21 // 7 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Die häufigsten komorbiden Störungen bei Patienten mit Zwangsstörung sind

- A Schizoide Persönlichkeitsstörung
- B Dissoziale Persönlichkeitsstörung
- C Depressive Störung
- D Borderline-Persönlichkeitsstörung
- E Angststörung

Frage 22 // 12 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Typische Begleitsymptome bei Morbus Parkinson sind:

- A Enthemmung
- B Affektlabilität
- C Verlangsamung der geistigen Funktionen und Denkläufe (Bradyphrenie)
- D Inadäquate euphorische Stimmung
- E Antriebssteigerung

Frage 23 //17 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zum Beschwerdebild einer Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Wahnideen zählen zu den formalen Denkstörungen
- B Am häufigsten wird die paranoid-halluzinatorische Form beobachtet
- C Starke motorische Unruhe kennzeichnet die Parathymie
- D Das Phänomen des Gedankenentzugs gehört zu den sogenannten Ich-Störungen
- E Stupor ist ein affektives Symptom der Schizophrenie

Frage 24 //28 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Zu den neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen zählen nach ICD-10:

- A Hebephrene Schizophrenie
- B Situationsbezogene Angststörungen
- C Dissoziative Störungen
- D Anhaltende affektive Störungen
- E Organisch amnestisches Syndrom

Frage 25 // 5 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische körperliche Symptome einer depressiven Episode sind

- (1) Libidoverlust
- (2) Schlafstörungen
- (3) Suizidgedanken
- (4) Appetitlosigkeit
- (5) Fieber

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 26 // 8 (P 16-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen für eine Lese- und Rechtschreibstörung (nach ICD-10) zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Soziale und emotionale Anpassungsprobleme stehen mit einer Lese- und Rechtschreibstörung in keinem Zusammenhang
- B Die Leseleistung muss unter dem Niveau liegen, das aufgrund des Alters, der allgemeinen Intelligenz und Beschulung zu erwarten wäre
- C Eine umschriebene Entwicklungsstörung des Sprechens und der Sprache geht der Lese- und Rechtschreibstörung häufig voraus
- D Ein Defizit des Leseverständnisses ist typischerweise nicht vorhanden
- E Die Störung tritt im Rahmen einer allgemeinen Intelligenzminderung auf

Frage 27 // 13 (P 16-1): Einfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen eines Patienten entspricht einem Wahn?

- A Ich kann nicht gerade über die Straße gehen, sondern nur schräg, obwohl ich weiß, dass das unsinnig ist
- B Seit meinem Unfall sehe ich nachts im Traum immer wieder die Unfallstelle und wache dann auf
- C Mein Nachbar kontrolliert mich über Mikrophone, die in Elektrogeräten installiert sind
- D Ich höre Stimmen der Engel, die über mich reden
- E Der Anblick einer Spinne ruft in mir große Angst hervor

Frage 28 // 18 (P 16-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum sogenannten Messie-Syndrom (pathologisches Horten) treffen am ehesten zu?

- (1) Charakteristisch ist das Anhäufen und Sammeln von wertlosen oder verbrauchten Dingen in der eigenen Wohnung
- (2) Das Messie-Syndrom geht häufig mit Symptomen einer Zwangsstörung einher
- (3) Die Betroffenen reagieren meist mit sozialem Rückzug
- (4) Pathologisches Horten findet in der Regel außerhalb der eigenen Wohnung statt
- (5) Überwiegend sind Kinder und Jugendliche betroffen

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig